



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Diengstag den 14. Januarii. No. 7. G. 1.

1679

Extraordinaires RELATIONES

RELATA



REFERO

aus allerlei Orten.

Dienstag den 14. Januarii.

Hamburg den 10. Januar.

Zu Nimwegen gehet der Friede zwischen dem Ränser und Frankreich viel langsahmer/ als man gemeinet/ von staten/ und glaubet man gänglich/ die Frankosen werden das Spatium deliberandi biß ultimo Februar. st. u. verlängern/ welches Schweden mißfällt/ weiln es gedacht von Frankreich schleunige zu bekömmen/ ehender Chur Brandenburg Dero March in Preussen entgegen gekommen.

[No. 7.]

G. I.

Rom

Rom vom 18. Decembr.

Der Pabst ist resolvirt noch so bald keine Promotion der Cardinäle vorzunehmen/ und weil er entschlossen eine Bulle heraus zu geben/ welche die Ausrottung des Nepotismi bey der Posterität in sich halten soll/ als wird Er so lang warten wollen/ biß so viele vacante Plätze im Sacro Collegio seyn/ daß er ein fast neues Collegium nach seinem Sinne richten/ und zum Zweck eines so hohen Vornehmens gelangen könne. Sonsten ist allhier immerhin eine sehr schlechte Zeit/ und hoffet jedermänniglich mit Verlangen nach dem General-Frieden.

Paris vom 6. Januar.

Man hat sehr angemerckt/ daß der König etliche Tage her sich bequemt vornemlich des Nachts einen Kriegs-Ruhe zu halten/ und vermute man/ daß sich viel Dessen/ seither der Friede mit Spanien vollenden/ verändern. So sind auch seit vorgestern unterschiedliche Courirer mit neuer Königl. Ordre nach den Läger in Deutschland/ Niederland/ am Rheine und im Eölnischen und Büllicher Lande abgegangen. Inmittlest wird nicht mehr von Appareng einer so schleunigen Reformation der respectiven Läger/ wie vor diesen/ geredet. Man erwartet von Nimwegen vor

Anno 1679.

51

vor den 17. dieses auch den Aufschlag des Friedens mit dem Kayser/ weilen aber J. M. die Conditiones/ welche dabey an den Herzogen von Lothringen zu seiner Restitution belanget/ einiger massen alterirt/ und limitirt/ so möchte solches noch wol einige Verhinderung verursachen. Die Holländ. Ambassadeurs continuren ihre Negotiationes noch wie vor/ es wird aber nichts von solchen vernommen. Unterdessen wird noch viel von einer notablen Equipage zur See gesprochen. Die Engellischen Brieffe werden mit grosssem Verlangen erwartet/ weilen von selbigen Sachen sehrwenig überschrieben wird.

Wien vom 8. Januarii.

Es wirdt offhiet vernommen/ daß eventualiter ein und andere Reseruationes geschöpfft seyn/ deren Vollzieh- und Unterlassung aber von denen Dinnwegischen Tractaten dependiren/ und werde sich nun innerhalb wenig Tagen äussern/ ob man des Friedens sich zuerfreuen/ oder den verderblichen Krig ferner zu erleyden haben werden.

Frankfurt den 10. Januarii. st. n.

Am verwichenen Montag ist der Freyherr von Metternich zum Churfürsten zu Mainz ordentlichst wehlt worden.

Wesel / vom 7. Januarii.

Die Fransosen sind mit Fortification des Orths Drillingen noch sehr geschäftig/ und se-
hen

Ben doppelte Pallisaden herum/ sie haben auch einige Canonen auf die Wälle geführt/ umb/ die Schiffe/ welche den Rhein herunter kommen/ dadurch zu obligiren/ daß sie alhier anlegen müssen/ umb/ wie man vernimmt/ durch dieses Mittel so viel Schiffe bey einander zu bringen/ davon sie eine Brücke über den Rhein machen können/ dann alle abfahrende Schiffe halten sich mehrentheils an der Ost Seiten des Rheins/ damit sich die Frankosen an der West Seiten selbiger nicht bedienen können. Ihro Ehrst. Durchl. von Brandenburg/ Beheimer Rath/ Herz Meynders/ so nach den Hochfürstl. Braunschweig/ Lüneburgischen Höfen gewesen/ ist hierdurch wieder nach Nimwegen gangen.

Brüssel vom 11. Januar.

Wie man sagt/ so soll morgen Charle-Roy evacuiert werden/ weßwegen einige Artillerie. Pferde nach Namur gesand/ umb von dannen einiges Geschütze nach aedachter Bestung zu bringen/ auch ist nach Bergen Ordre gesand/ daß der Prinz von Arenberg/ so daselbst commandiren soll/ das Regiment zu Fuß von Serimento gleichfals dorthin gehen lassen. Indessen wird sehr verlangt/ daß alle bedungene Plätze den unsrigen eingeräumt werden möchten/ weilen von den Leuten/ insonderheit auff dem platten Lande/ und

la

In den offenen Dörtern grosse Klagen geführt werden/ weilen sie das Geld aus den besten Städten/ womit sie die Frankosen unterhalten hoblen müssen/ und ist nicht abzusehen/ wo die 1 300000. Fl. so die Frankosen annoch prästendiren/ herkommen sollen/ wie wol man noch der Meinung/ daß sie auf ein oder andere Weise sollen befriedigt werden/ damit sie noch vor Ausgang dieses Monats alle Plätze gewinnen müssen.

Strasburg vom 30. December.

Gestern zwischen 3. und 4. Uhr des Nachmittags/ als man bey dem Gottes-Dienst gewesen/ hat die Erde so erschrecklich gebebet/ daß die grosse ungetheure Maffa des Münstergebäudes grausamlich gewackelt/ und ist in vielen Häusern ein grosser Fall gehört worden/ da man doch die Mobilien aller Orten auffrecht befunden/ was solches bedeute/ ist Gott bekandt. Künftige Woche soll alhier der Schwerttag/ wie Jährlich gebräuchlich/ zwar gehalten werden/ aber es sollen/ dem Verlaute nach/ alle Auxiliar-Völker in die Contrescarpe/ die Guarnison auff den Wällen verlegt/ vor der hohen Officieren Häuser aber starke Wachen gesetzt werden.

Nordt

Nordheun vom 30. December.

Am heiligen Weynachts Abend ist die gute Stadt Harderem auffser dem Schloß / Kirch und wenig Häusern abgebrant / welches von Kuchenbacken herkommen / weil die Weiber Spect gebraten hatten / und nicht Achtung darauff geben / ist durch Unachtsamkeit das Feuer entstanden.

Regensburg vom 7. Januar.

Die Kays. Herr. Abgesandten haben auff das letzte Memorial von Dännemarc / Brandenburg / Braunschweig und Holstein neue Ordre von Wien empfangen. Gestern waren gedachte Herren Abgesandten mit denen Herren Deputirten von Chur: Bähern / Sachsen und Pfalz in Conferenz / worin Chur: Bähern sehr auff einen Frieden / oder zum wenigsten einen Stillstand der Waffen dringt.

Königsberg vom 12. Januarii.

Wir haben ein grosses Verlangen nach J. C. Durchl. unsern gnädigsten Herrn / sintemahlen die Schweden uns nunmehr sehr nahe stehen. Immitteltst ziehen sich unsere Trouppen zusammen / und dörfte man bey Anfuße
höchst

höchstgedachter Chur-Fürstl. Durchl. etwas mehrers zu vernehmen haben / weilen allhie gereolvirt / und auch fast nicht anders abzu sehen / daferne wir der Schweden wollen be freyet werden / daß eine Batallie geschehe / wor zu G.D. Glück geben wolle.

Königsberg den 13. dito.

Dieser Tagen sind über 50. Gefan gene / worunter ein Major / 1. Rittmei ster / 1. Lieuten. und ein Quartiermeister sich befinden / allhier eingebracht / und hat sich der Feind zwar mit etlichen Troupen disseits Wehlau sehen lassen / mit seinem Corpo aber von Insterburg noch nicht weiter herunter gezogen / weshalben daß von seinem Vorhaben nichts gewisses zu vernehmen. Sonst wird von der Müm mel gemeldet / daß der Obrister Brackel mit unterschiedlichen Officirern in 20. Pferden starck / so alle nach der feindli chen Armee gewolt / unterwegs von des Littauischen Feldtherm Pagen wären angehalten / und in Littauen nach Wol ten gebracht / auch daselst biß dato sub sistiren / biß wolbeneldter Herz Feldtherz

der

der Republica Consens / ob er selbe so durch passiren lassen solte / hiernächst erhalten. Ingleichen sind auch drey Gefangenen von Tilzit eingebracht / welche mit den vorigen einhellig bekräftigen / daß mit Krancken und Gesunden daselbst 500 Mann darein verleget / und unter vielen andern ein Major / zwö Lieutenants und ein Rittmeister gestorben wären.

Amsterdam vom 16. Januarii.

von Straßburg verlaudet / daß der König in Frankreich Monsieur de Crequi / nach Inhalt der Briefe von Mex / vor selbige Stadt zu gehen beordert hätte / weßwegen dann zu Mex ungemeine Präparatoria gemacht würden. Pariser Briefe vom 6. dieses melden / daß daselbst ein Expresser aus Schweden angekommen / mitbringende selbiger Trone grosse Instantien / daß der König mit denen Prinzen / mit welchen sie im Kriege begriffen / keinen Frieden machen wolte. Daß auch die Aufrüstung der 15. Kriegs Schiffe / unter Mons. de Duesne / noch stark continuirt würde.

An statt der Dersundischen Relation hat man zu erwarten eine vollkommene Lista derer gefangenen Schweden auff Bornholm.